

# 100 Jahre Imprägnierwerk AG Willisau - eine runde Sache

Autor(en): **Thalmann, Guido**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **72 (2015)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718909>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Imprägnierwerk Willisau, Ansicht von der Sänti, etwa um 1955.*

*Robholzplatz, um etwa 1940.*



# 100 Jahre Imprägnierwerk AG Willisau – eine runde Sache

*Guido Thalmann*

Eine handschriftliche Notiz deutet schon 1913 auf die Gründung eines Betriebes zur Holzverarbeitung und Holzimprägnierung auf dem heutigen Betriebsareal hin. Aufgrund der ausreichenden Holzvorräte in der Region sowie der kurzen Transportwege war der Standort schon dazumal ideal. Von 1925 bis 2011 führten drei Generationen der Familie Leisi das Unternehmen. Heute wird dieses vom Schwiegersohn Guido Thalmann geleitet.

1966 wurde die Sägerei aufgegeben, und der Fokus richtete sich ganz auf die Imprägnierung von Rundholz insbesondere für Telefonmasten und Stromleitungen. In der Zeit von 1960 bis 1980 konnte verschiedentlich auch Holz in den Nahen Osten oder nach Italien exportiert werden. Die Phase der Elektrifizierung und damit der Bau neuer Leitungen ging in dieser Zeit grösstenteils zu Ende. Der Fokus richtete sich fortan auf den Unterhalt und die Instandhaltung bestehender Leitungen. Ein neues Geschäftsfeld eröffnete sich mit der Imprägnierung von Palisaden (Rundhölzern) im Gartenbereich. Die Lohnimprägnierung von Kundenholz für verschiedenste Anwendungen fand ebenfalls in dieser Zeit ihren Anfang.

## Weiterentwicklung und Innovationen stehen im Fokus

Ein wichtiger Investitionsstrang betrifft die Forschung: Während sieben Jahren (2000–2007) wurden in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich Grundwasserströme untersucht, Filtertechnologien mitentwickelt und ein Überwachungssystem erarbeitet. Dabei entstanden auch zwei Doktorarbeiten.

Über die Trocknung von imprägniertem Holz gab es praktisch keine Literatur sowie wenig Erfahrung. 2010 lancierte Guido Thalmann deshalb ein Projekt, um Programme zur schonenden Trocknung zu entwickeln. Parallel dazu wurde eine neue Trockenkammer installiert, mit der die Lieferfristen wesentlich verkürzt werden konnten. Dazu kamen in den letzten Jahren weitere namhafte Investitionen und Neuerungen. 2006 wurde eine dritte Imprägnieranlage in Betrieb genommen. Gleichzeitig wuchs der Kundenwunsch, die Oberfläche der Hölzer noch weiter zu veredeln. Durch einen weiteren Anstrich, beispielsweise auf Naturölbasis, erhält das Holz einen schönen und langlebigen Zusatzschutz. Aktuelles Beispiel für eine solche Anwendung ist der Neubau des Astra-Werkhofs Sprengi in Emmenbrücke oder eine Grossüberbauung in Zürich. Durch gezielte Investitionen in der Herstellungskette von Rundholz (2009–2011) konnten die körperlichen Belas-



*Rohholztransport mit Ross und Wagen.*

tungen der Mitarbeiter wesentlich verringert und gleichzeitig die Produktivität erhöht werden.

In Rekordtempo wurde im Winter 2012 eine neue Produktionshalle mit einer Lackierstrasse sowie zusätzlichen Lagermöglichkeiten realisiert. Bereits im Juni 2012 konnten diese Anlagen in Betrieb genommen und Aufträge für den Ausenbereich abgewickelt werden.

### Engagement für Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Bereits in den 80er-Jahren erkannte Ueli Leisi die grosse Bedeutung, Investitionen im Umweltbereich und zur Nachhaltigkeit zu tätigen. Entsprechend weit und modern hat sich heute die Unternehmung entwickelt. Für die Produktion

wird ausschliesslich Oberflächenwasser und kein Trinkwasser verwendet. Das gesamte Areal ist asphaltiert; das anfallende Wasser wird in der betriebseigenen ARA gereinigt. Alle Dachflächenwasser werden über Versiegelungsanlagen wieder dem Grundwasser zugeführt. Alle Gebäude und Anlagen werden mit einer Restholzfeuerung beheizt.

Weiter verfügen die Dieselfahrzeuge über Partikelfilter. Die Seitenstapler werden mit Elektromotoren betrieben. Parallel dazu verfügt die Imprägnierwerk AG Willisau über ein strenges Umweltmanagement nach ISO 14001. Dieses verpflichtet zur stetigen Verbesserung der Prozesse und Verbrauchswerte. Entsprechend werden Investitionen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und Effizienz getätigt.



*Hermann Leisi, erste Generation.*

## Zahlen zum Betrieb

Aktuell werden 13 Mitarbeiter und ein Lehrling beschäftigt. Die verarbeiteten Rundholzmengen schwanken je nach Auftragslage. Weit über 3000 Kunden zählen zum Kundenstamm; die Tendenz ist steigend. Die Produkte werden in der ganzen Schweiz – vom Unterengadin bis Genf und von Basel bis Chiasso – verkauft, seit einigen Jahren sogar im süddeutschen Raum, punktuell im Fürstentum Liechtenstein sowie in Österreich. Mit der neu installierten Lackierstrasse werden jährlich über 35000 Quadratmeter Schalungen und Latten, beispielsweise für Fassaden, veredelt.

## Herausforderungen und Entwicklungsziele für die Zukunft

Der Holzbau boomt zurzeit, insbesondere bei Gebäudefassaden. Der Holzbau hat auch zukünftig ein enormes Entwicklungspotenzial. Die hergestellten Produkte belegen eine Nische und überzeugen durch Langlebigkeit und Qualität. Ein solches Nischenprodukt für Fassadenschalungen kann heute bis nach England geliefert werden. Trotzdem steht ein ganzes Bündel von Herausforderungen an. Zu schaffen machen beispielsweise der schwache Euro und die Billigkonkurrenz aus dem Ausland.

Durch Kundennähe, den Fokus auf Qualität und Flexibilität können Marktbedürfnisse aufgenommen und rea-



*Schälen von Rundholz zur Herstellung von Masten.*

lisiert werden. Mit Qualität und dem Umweltmanagement wird auch das hartnäckige Vorurteil in Teilen der Öffentlichkeit gegenüber imprägniertem Holz widerlegt.

Weiter ist die Sicherung der Arbeitsplätze enorm wichtig. Mit der heutigen Betriebsstruktur steht die Imprägnierwerk AG Willisau sehr schlagkräftig und dynamisch am Markt und kann rasch reagieren. Dabei hat die Eigenständigkeit als familiengeführte KMU eine zentrale Bedeutung.

Adresse des Autors:  
Guido Thalmann  
Imprägnierwerk AG Willisau  
6130 Willisau  
[www.impraegnierwerk.ch](http://www.impraegnierwerk.ch)  
E-Mail: [info@impraegnierwerk.ch](mailto:info@impraegnierwerk.ch)

*Chromfreie Imprägnieranlage.*





*Areal, 2012.*

*Ausstellung für Private und Handwerker, 2012.*

